

## **6. Mehr Staunen**

Nehmen wir einmal folgende Situation an: Mein Nachbar betreibt Ahnenforschung. Es ist sein Hobby. Mein Nachbar ist mir sympathisch und ich lasse mir hin und wieder etwas erzählen über seine Ahnenforschung. Aber seien wir ehrlich: Ahnenforschung? Zuletzt hat er mir erzählt, dass er mit meiner Frau verwandt ist. Er ist in irgendeinem frühen Jahrhundert auf einen gemeinsamen Vorfahren gestoßen. Daraufhin frage ich ihn, wie er denn zur Ahnenforschung gekommen ist. Und jetzt wird es interessant. Er erzählt mir eine längere Geschichte, die sehr spannend ist und ich denke wieder einmal „Gottes Wege sind wunderbar“. Und ich staune. Jetzt ist mir der Nachbar viel näher als vorher. Aber nicht nur, weil er dieselben Vorfahren wie meine Frau hat, sondern weil ich ihn mitsamt seinem Hobby viel tiefer verstehe. Das tut mir gut und ich glaube, ihm auch.

### **Können wir noch staunen**

Kleine Kinder können staunen. Da braucht es bei einem Waldspaziergang viel elterliche Geduld. Ein kleiner Käfer muss beobachtet werden, wie er einen Grashalm hochklettert: „Schau doch, Papa! Was macht er, wenn er oben ist?“ Kommt jetzt vom Papa: „Was schon, er wird wieder umdrehen und runterklettern. Komm, wir müssen weiter!“ Oder: „Ja, schauen wir ihm mal zu, dann wissen wir es.“

Staunen macht Freude, Staunen hält geistig jung. Und es gibt immer etwas zu staunen. Die Welt ist soo groß, die Menschen um uns soo tiefgründig. Das alles zu erforschen, geht sich in einem Leben niemals aus. Aber jede Kleinigkeit, die sich mir erschließt, bietet die Möglichkeit zum Staunen. Gott ist unendlich groß und das kann ich beim Beobachten eines Käfers sehen und beim Gespräch mit dem Nachbarn spüren.

### **Vom Sich-Wundern zum Staunen**

Manchmal muss man sich schon wundern, auf welche kuriosen Einfälle Leute kommen. Da ist Ahnenforschung ja noch harmlos. Andererseits: Sind es nicht genau die kuriosen Dinge, die spannend und interessant sind. Gerade was ich selbst noch nicht sehe und kenne, kann mich bereichern. Und eine einfache Frage („Wie bist du darauf gekommen?“) und ein wenig Zeit für die Antwort bringt mich zum Staunen über den Anderen und seine Originalität. Darum lautet der Tipp von Pater Kentenich: Interessiert sich interessieren. Der Reichtum der Welt erschließt sich dem, der sich nicht kopfschüttelnd wundert, sondern voll Freude staunt.

Das könnte so aussehen: ich rege mich nicht auf, sondern bin aufgeregt, worüber ich als Nächstes staunen werde.

### **Worte von Pater Josef Kentenich**

Es gibt viele Künstler des Sprechens, aber nicht des Hörens und Verstehens. Wissen Sie, wie diese Kunst des Zuhörens aussehen muss? Das muss ein weckendes und ein befreiendes Zuhören sein.

### Weckendes Zuhören

Das muss ein weckendes Zuhören sein. Auch hier hängt so viel von der jeweiligen Individualität ab. Einige müssen immer wieder und wieder sprechen, damit das Gegenüber sich verstanden fühlt. Und es gibt andere Menschen, die brauchen kein Wort zu sagen: ihr ganzes Wesen, ihre ganze Art, schon das Auge allein weckt.

Jedenfalls muss es ein weckendes Zuhören sein. Das darf natürlich kein langweiliges, gelangweiltes, müdes Zuhören sein, wo man fühlt: Der hat kein Interesse. Ich pflege da wohl gern zu sagen: Interessiert sich interessieren. Aber nicht aus Mache. Dann ist mir alles wichtig, ob nun der Kopf weh tut, oder ob sonst etwas weh tut, oder ob die Seele krank ist. Für jede Kleinigkeit muss ich Interesse haben.

*(aus Ethos und Ideal in der Erziehung. S. 288)*

Ich kann mich selbst zum Staunen bringen durch „interessiert sich interessieren“. Das funktioniert beim Zuhören und beim Beobachten. Es braucht nur offene Sinne, auf denen nicht der Mehltau der modernen Medien liegt.

### **Einfach zum Nachdenken**

Wo habe ich heute gestaunt?

Für wen kann ich mich heute / morgen interessiert interessieren?

Schönstatt am Kahlenberg – ein Ort, wo die Sinne geöffnet werden für das Staunen. Wem kann ich diesen Ort zeigen?

### **Tagesgebet**

Guter Gott, du bist so groß, so voll Liebe. Das übersteigt mein Verstehen und dann reicht es nicht einmal zum Staunen. Eigentlich würde es ja reichen, wenn ich über meine Nächsten staune. Du zeigst mir ja deine Größe und Liebe vor allem durch sie. Aber dann komme ich wieder über das Kopfschütteln nicht hinaus. Guter Gott, schenke mir den Geist der Erkenntnis, damit ich dich hinter den Dingen und Personen wahrnehmen kann und voll Freude über deine wunderbare Schöpfung täglich etwas zum Staunen habe.

### **Gebet für Schönstatt am Kahlenberg**

Liebe Gottesmutter, du hast dich im Heiligtum in Schönstatt am Kahlenberg niedergelassen und teilst dort deine Gnaden aus. Ich bitte dich für das neue, wunderschöne Bildungshaus, dass es zu einem Zentrum wird, wo die Menschen wieder Staunen lernen, und dass hier die Pädagogik Pater Kentenichs erfolgreich gelebt, gespürt und gelehrt werden kann.

Mit Pater Kentenich bete ich gemeinsam mit allen, die dich und deinen Gnadenort lieben:

Bau von hier aus eine Welt,  
wie dem Vater sie gefällt,  
wie der Heiland im Gebet  
einst voll Sehnsucht sie erlebt.

Amen